



PFARRBLATT STRASSWALCHEN

gemeinsam unterwegs

WEIHNACHTEN 2022



www.pfarre-strasswalchen.at

02/2022

EDITORIAL

WORTE DES REDAKTIONSLEITERS

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Sie halten die Weihnachtsausgabe des Straßwalchner Pfarrblattes in den Händen.

Mit dem Titelbild „**Weihnachtsfresko der Kapelle Jagdhub**“ möchten wir ein besonderes Werk der Straßwalchner Kirchenkunst einer breiten Öffentlichkeit zeigen. Ein **französischer Kriegsgefangener** hat es **1945 aus Dankbarkeit** für die gute Behandlung der Hagerer Bevölkerung gemalt.

Erstmals gibt es auch eine **Kinderseite**, gestaltet vom PGR-Mitglied Theresa Haberlandner, ein Rezept für gute **Weihnachtskekse** (von Elfriede Schinagl) und auch etwas zum Lachen und Schmunzeln. Franz Eitzinger hat einige **weihnachtliche Witze** zusammengestellt.

Äußerst großzügig erweist sich die **Spendenbereitschaft** der Straßwalchner Bevölkerung, was die Berichte „30 Jahre Helfen durch Teilen“, „Ukrainehilfe“ und die kommende **Sternsingeraktion** beweisen. In den Weihnachtsferien ziehen wieder viele Kinder und Jugendliche als Sternsinger von Haus zu Haus und erbitten Ihre großzügige Spende für unterschiedlichste Projekte in der Dritten Welt. Mehr dazu im Blattinneren.

Weiters dürfen wir Sie über die unterschiedlichsten Aktivitäten aus unserem **Pfarrleben** informieren.

Wir wünschen Ihnen ein schönes **Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien**. Nehmen Sie auch das umfangreiche liturgische Programm in Anspruch, damit Sie den religiösen Kernpunkt des Weihnachtsfestes erfahren können.

Natürlich dürfen die guten Wünsche für das kommende Jahr nicht fehlen:

Gottes Segen, Gesundheit und alles Gute, damit viele Ihrer Wünsche und Vorsätze in Erfüllung gehen.
Fritz Kücher, Redaktionsleiter

Fritz Kücher, Redaktionsleiter



HIMBEER-ORANGEN TALER REZEPT VON ELFRIEDE SCHINAGL

ZUTATEN:

220g weiche Butter
80g Staubzucker
1 Prise Salz
1 TL abgeriebene Orangenschale (unbehandelt)
1 Ei und 1 Dotter
150g Mehl
150g Speisestärke
200g dunkle Schokoglasur
Himbeermarmelade

ZUBEREITUNG:

Butter mit Staubzucker, Salz und Orangenschale schaumig rühren.

In einer separaten Schüssel Ei und Dotter verschlagen, dann unter die Butter-Zucker-Mischung rühren. Mehl und Stärke unterheben. Backofen auf 180 Grad (Umluft: 160 Grad) vorheizen. Ein Backblech mit Backpapier belegen. Teig in einen Spritzbeutel mit Lochtülle (Nr. 6) füllen, in größerem Abstand kleine Häufchen auf das Backpapier setzen. Taler im Ofen 10 Minuten sehr hell backen. Herausnehmen und abkühlen lassen. Den restlichen Teig auf dieselbe Weise verarbeiten. Die Hälfte der Taler umdrehen

und die flache Seite mit etwas Marmelade bestreichen. Die übrigen Taler darauf setzen und trocknen lassen. Die zusammengesetzten Himbeer-Orangen-Taler zur Hälfte in Schokoglasur eintauchen. Trocknen lassen.



DIE MACHTHABER UND DER MÄCHTIGE

Liebe Pfarrangehörige,
Straßwalchnerinnen und
Straßwalchner!

Ein Weihnachtsfest, überschattet vom heißen Krieg in Europa ... bis vor Kurzem eine unvorstellbare Sache, heuer eine bittere Realität. Wir können uns wohl gar nicht vorstellen, wie die Menschen in der kriegsgebeutelten Ukraine diese Tage erleben. Vielfach ohne Strom, ohne Wasser, ohne Frieden, ohne ihre Lieben, die sie verloren haben ...

Dabei empfinden wir alle als besonders markant den Kontrast zwischen dem **mächtigen Gott** und den **machtgierigen Machthabern**: In der Krippe liegt der Allmächtige – ohnmächtig und auf Hilfe angewiesen. Im Krieg walten und schalten die anderen, die Machtgierigen, die sich selbst für so wichtig halten, dass sie sogar Befehle über Bombardierung und Tod erlassen und zivile Bevölkerung terrorisieren, obwohl sie in Wirklichkeit nur die eigene, brüchige Macht um jeden Preis versuchen zu retten.

Wie traurig und beklagenswert! Wie tragisch und ungerecht! Allerdings war es schon bei der Geburt Jesu nicht anders. Wenn wir die Weihnachtsgeschichte hören, müssen wir fragen:

Wer ist hier der Mächtige?

Wer ist hier der Herr?

Wer hat das Sagen?

Was ist die wahre Macht?

Schon die damalige Welt war beeindruckt von der Macht der Machthaber. Sie konnten Volkszählung ausrufen und damit Millionen Menschen auf die Beine zwingen wie der Kaiser Augustus.

Sie konnten sogar ganze Dörfer auslöschen und Kinder töten lassen wie der König Herodes. Sie verfügten über Heere und Diener und die Menschen wurden angesichts ihrer Macht oft sprachlos. Ja, sie hatten Macht, sie waren die „Mächtigen“ ihrer Zeit.

Im Stall zu Betlehem wird aber einer geboren, von dem wir Christen sagen, dass er der **Sohn Gottes** ist, der Herr. Er beeindruckt weder mit seiner äußeren Macht noch mit den ihm zu Befehl stehenden Scharen von Soldaten. Vielmehr lesen wir im Weihnachtsevangelium von einem Kind, das „in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt“ (Lk 2,12). Daran sollen die armen Hirten den erkennen, den die Engel „Retter“ und „Herr“ nennen. Kann es einen krasseren Widerspruch geben zwischen dem, was wir auf Erden als Macht erkennen und dem allmächtigen Gott? Gott in Windeln? Ein Heiland, der nach seiner Geburt in einen Futtertrog gelegt werden muss, „weil in der Herberge kein Platz für sie war“ (Lk 2,7)? Was mutet uns Gott da zu? Was will er uns dadurch sagen?

In der Tat, der christliche Glaube hat immer Gott in der Krippe angebetet und verkündet, dass in ihm die wahre Macht zu finden ist. So bezeugt **Weihnachten**, dass die wahre Macht nicht im Zerstörungspotential der Waffen und in der atemberaubenden Größe der Heere liegt, sondern vielmehr in der Ohnmacht der Liebe, die auf ihre göttliche Größe verzichtet und unter denkbar schwierigsten Umständen als Menschenkind geboren wird, um uns, die Kleinen, Sterblichen und Verzagten, finden zu können. Gott ist es, der das Leben schenkt und der das Leben rettet: in



der Geburt sowie im Tod und in der Auferstehung seines Sohnes. Auf diese wahre Macht, die das Leben gibt und nicht nimmt, wollen wir und alle Leidenden, Bedürftigen und Trauernden dieser Tage setzen.

Die Machthaber dieser Welt, auch wenn auf ihren Befehl hin noch so viel Unglück passiert, werden irgendeinmal vergessen oder höchstens eine Randnotiz der Geschichte. Nichts bleibt übrig von ihrer drohenden, todbringenden Macht. Das gilt von Augustus und von Herodes und das wird auch von den Machthabern unserer Zeit mit ihrem ganzen imperialistischen Gehabe und mit all ihrer Unmenschlichkeit gelten. Das ohnmächtig in der Krippe liegende göttliche Kind aber lebt. Es schenkt **Licht und Hoffnung** und will **Frieden** bringen für die gesamte Menschheit. Paulus sagt von ihm: „Er stiftete Frieden denen, die nahe sind, sowie denen in der Ferne“ (vgl. Eph 2,13-14).

Möge die Menschheit ihn aufnehmen und im Frieden leben! Allen ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest!

*Ihr Pfarrer und Dechant,
Ladislav Kučkovský*

IN MEMORIAM MAX KOLMHOFER

Pfarrer Max, wie er von allen genannt wurde, ist am 30. August 2022 im 87. Lebensjahr und im 62. Priesterjahr selig im Herrn entschlafen und am 5. September 2022 im Priestergrab beerdigt worden.

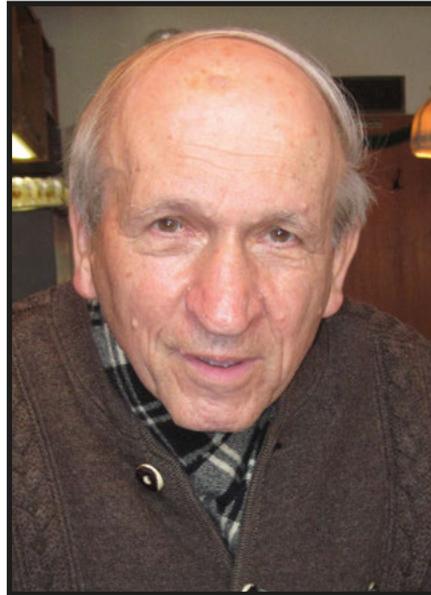
Pfarrer Max Kolmhofer wurde als zweiter Sohn in Unken geboren, besuchte das **Erzbischöfliche Privatgymnasium Borromäum** und trat nach der Matura in das **Priesterseminar in Salzburg** ein. Am 18. März 1962 empfing er in der **Stiftskirche Seekirchen** die **Priesterweihe** und wirkte danach als **Kooperator** und **Pfarrprovisor** in verschiedenen Pfarren der **Erzdiözese**.

Im Jahre **1993** kam er nach **Straßwalchen**, wo er bis zu seiner Pensionierung **2015** und auch danach als **Aushilfspriester** wirkte.

Die **Persönlichkeit** Pfarrer Maxens und dessen **priesterliches Wirken** würdigte **Dechant** und **Pfarrer Ladislav Kučkovský** beim feierlichen Requiem im Beisein von **Weihbischof Hansjörg Hofer** und **neun Mitbrüdern** eingehend und sehr zutreffend.

Seine **Schilderungen** entlockten den **Gottesdienstbesuchern** manchmal ein **Schmunzeln** wegen der sehr speziellen **Persönlichkeit** von **Pfarrer Max**. Gerne können Sie die **Predigt** auf der **Homepage** der **Pfarre** nachlesen: www.pfarre-strasswalchen unter **Aktuelles – Gedanke für die Woche – Archiv 22**.

Im **Rückblick** auf **Pfarrer Max Kolmhofer** bleiben uns viele **Gespräche, Begegnungen und Episoden in Erinnerung**, die uns ihn trotz seiner bestimmten Art und seines eigenen **Welt- und Kirchenbildes**, das er zu vermitteln



*12. März 1936, † 30. August 2022

versuchte, persönlich doch auch **liebenswert** erscheinen lassen.

Pfarrer Max übte in den ersten Jahren seines Daseins mehr oder weniger die Funktion eines **Kooperators** insbesondere für den **Kirchensprengel Irrsdorf** aus und war so für **Pfarrer Nauthe** eine große Hilfe. Seine **Marienkirche** in **Irrsdorf** lag ihm besonders am Herzen.

Pfarrer Max war gerne **Priester** und konnte in den vielen Jahren seines Wirkens viel **Gutes** tun. Gerne feierte er das **Heilige Messopfer**, wie er sich ausdrückte, **besuchte Kranke** und **spendete die Sakramente** und stand für viele auch als **Beichtvater** zur Verfügung. Die **Schülerbeichte** war ihm ein besonderes Anliegen. Besonders kümmerte sich **Pfarrer Max** um die **Ministranten**, mit denen er viel Zeit verbrachte. Vielen ehemaligen **Minis** werden die spannenden **Ministrantenstunden** und **Ausflüge** mit ihm in lebendiger Erinnerung bleiben. ►



Pfarrer Max war aber auch sehr sportlich unterwegs. Wenn es ging, fuhr er mit dem Fahrrad – freilich kein E-Bike - „bin doch nicht blöd“, sagte er einmal zu mir und unternahm mit seinen Fahrradfreunden sogar weite Überlandfahrten, die vielen Teilnehmern wohl unvergessen bleiben. Mit dem Fahrrad unternahm Max aber auch gerne Wallfahrten wie z. B. nach Altötting, um für Kranke um Genesung zu beten. Sein „Fahrrad-Kostüm“ war freilich alles andere als angemessen, auch einen Helm lehnte Max ab. Schier ein Wunder, dass er fast immer unbeschadet nach Hause kam.

Zu Pfarrer Max gehörte auch die Vorliebe für Autos jenseits aktueller Zulassungsjahre – er liebte eben Bewährtes, Althergebrachtes und stand allem Neuen sehr skeptisch gegenüber. Viele von uns haben Pfarrer Max wohl in Erinnerung, wenn er stundenlang unter seinen ‚Karossen‘ lag, um selbst Hand anzulegen für etwaige Reparaturen oder Reifenwechsel durchzuführen. Zugleich war ihm sein Auto auch Ablage für notwendige (Flucht) Utensilien aller Art. Sein Fahrstil war manchmal etwas eigenwillig.



Pfarrer Max unterwegs am Jakobsweg mit seinen Fahrradfreunden im Jahr 2000

Festzuhalten bleibt, dass Pfarrer Max in unserer Pfarre doch noch viele gute Jahre als Priester verbringen durfte. Im Pfarrhof war er gut aufgehoben, Pfarrer Nauthe ließ ihm viel Freiraum und Pfarrhaushälterin Lisi Breiner sorgte sich wohl um ihn. Krankheitshalber verbrachte er die letzten Jahre im Seniorenwohnhaus, wo er bestens betreut wurde und alles aß, was er zuvor gründlich verschmähte.

Pfarrer Max konnte sich bei aller Kritik auch vieler Freundschaften und Wertschätzungen erfreuen, gerade auch, weil er immer da war. Weihbischof Hansjörg Hofer dankte auch Pfarrer Ladislav Kučkovský nachdrücklich für seine Sorge und geistliche Begleitung für Pfarrer Max bis zu seinem seligen Heimgang.

Was bleibt ist Dankbarkeit für sein mehr als über zwei Jahrzehnte langes Wirken als Priester und Mensch, der einfach, bescheiden und anspruchslos lebte.

So wollen wir Pfarrer Max ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren und seiner im Gebet gedenken.

Er ruhe in Frieden!

Text: Josef Meingast

Fotos: Pfarre Straßwalchen



Maria Thalhammer pflegte dankenswerterweise Pfarrer Max in den letzten Jahren



WEIHNACHTLICHE DANKBARKEIT IN JAGDHUB



Im großem Pfarr- und Gemeindegebiet von Straßwalchen gibt es immer wieder Plätze und Schätze zu finden.

Nicht alle Straßwalchner kennen das Gebiet der Hager. Es beginnt von Hochfeld abfallend bis zur Vöckla hin, die großteils die Grenze der Bundesländer Oberösterreich und Salzburg in diesem Landstrich bildet. Eine explizite Ortschaft Hager gibt es nicht, nein, es hat sich dieser Name seit alters her für diesen Landstrich eingebürgert, welcher dem **altdeutschen Namen** im Zuge der **bayrischen Landnahme** um das Jahr 1000 entstanden sein muss.

Mit dem Begriff wurde damals ein **eingefriedetes Landstück** bezeichnet, was ja in diesem Falle gegeben war. Die verschiedenen kleinen Ortschaften und Gehöfte hatten früher schon das Recht unter dem Begriff Hager eine Obmannschaft zur Schranne auf dem Hechfeld zu stellen. Dadurch bildete sich natürlich ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl der dortigen Bevölkerung und vielleicht auch ein gewisses Eigenleben, weil ja der Kirchenort Irrsdorf und der Markt Straßwalchen in Zeiten von Pferdefuhrwerken und Fußmärschen doch weit entfernt lagen.

Besonders der weit entfernte Kirchenort Irrsdorf schmerzte die Bevölkerung, weil an Sonntagen oft auch älteren Menschen der Fußweg zur Sonntagsmesse beschwerlich war und während der Woche an einen Gottesdienstbesuch in Irrsdorf oder gar in der Pfarrkirche Straßwalchen überhaupt nicht zu denken war. Dem beherzten Einsatz des **Schneidermeisters Simon Bahn** war es zu danken, dass der lang gehegte **Wunsch nach einem eigenen Gotteshaus** für die umliegende Bevölkerung erfüllt werden konnte. Er stellte sein eigenes Grundstück für den **Bau einer Kirche** zur Verfügung, die Ehegatten Matthias und Maria Herzog unterstützten tatkräftig das Unternehmen, während Matthias und Rosalia Krempler, mit Hilfe der gesamten Dorfnachbarschaft, das große Vorhaben mit der **Einweihung am 13. Juni 1901** feiern konnten.

Später wurde sogar noch eine **Sakristei** mit einem **Beichtstuhl** angebaut und somit ein voller liturgischer Betrieb gewährleistet. Die kleine Kirche steht immer noch im Besitz von neun Bauern und wurde, wie nicht anders zu erwarten, **der Heiligen Familie geweiht**. In der Abgeschiedenheit der Hager gaben die beiden Säulen Familie und Nachbarschaft Halt und Sicherheit. Im Zentrum des neugotischen Altars im Innenraum der Kirche ist die Heilige Familie umgeben mit Heiligen aus dem ländlichen Arbeitsbereich zu sehen und bis zum heutigen Tage wird immer noch einmal in der Woche ein Gottesdienst in der offiziellen Filialkirche zur Heiligen Familie in Jagdhub gefeiert.

Neben den **Erinnerungstafeln für die Toten der beiden Weltkriege** und **Errichtung der Kapelle**, sticht an der Rückwand des kleinen Gotteshauses ein großes **Fresko** heraus, auf dem das **Weihnachtswunder** dargestellt ist.

Während des **II. Weltkrieges** mussten **Kriegsgefangene die harte Landarbeit** verrichten, da ja die einheimischen Männer selbst im Kriegsdienst an der Front kämpfen mussten. Die Unterbringung und Behandlung der zur Arbeit verpflichtenden Kriegsgefangenen ließ oft sehr zu wünschen übrig. Umso mehr ist es eine Überraschung, dass 1945 ein in der Hager zur Arbeit eingesetzter **Kriegsgefangener aus Frankreich**, welcher wohl im Zivilberuf Malerei studiert hatte, der **Bevölkerung der Hager als Dank für die korrekte und gute Behandlung**, mit seinen wenigen Mitteln, die ihm zur Verfügung standen, dieses Weihnachtsfresko zum Abschied schenkte und damit wiederum die Heilige Familie nochmals in den Mittelpunkt stellte.

Und in so manchen Gesichtszügen der dargestellten Heiligen, Engeln und Hirtenkindern sind die Gesichtszüge von einheimischen Buben und Mädchen, die dem Wunder der Geburt des Erlösers als Familie beiwohnen, zu erkennen.

Ein Besuch dieses religiösen und vor allen Dingen menschlichen Kleinods ist wirklich empfehlenswert. Vielleicht wäre die Hagerer-Weihnacht am 23. Dezember die richtige Gelegenheit, diesem heimeligen Ort einen Besuch abzustatten.

Franz Bachleitner, Ortshistoriker

Unser Verein, der vor 37 Jahren gegründet wurde, feiert heuer die 30 jährige Zusammenarbeit mit unserer Partner NGO FIDE in Babati, Tansania. Erntedank und Weihnachten ist immer ein Anlass zurückzuschauen in Dankbarkeit. Wir tun das auch zusammen mit den Menschen in den Dörfern rund um Babati.

BABATI, dieses Wort kennen mittlerweile viele auch in unserer Pfarrgemeinde. Ist es doch so, dass unsere Gruppe 28 x das Pfarrfest zu Erntedank ausgerichtet hat und in den pfarrlichen Räumen wurden viele Bücher verkauft und und ...

Wir sagen ein **Vergelt's Gott** allen, die so oft mitgeholfen haben und so viele Kuchen gebacken haben und immer wieder Geld gegeben haben. Wir konnten damit sehr **vielen Menschen mehr Einkommen ermöglichen:**

Bäuerliche Familien freuen sich über eine **Kuh** oder einen **Stier**, 800 davon gibt es derzeit schon durch dieses Programm. Es konnten viele **Regenwassertanks** errichtet werden und 7 größere **Wasserprojekte** verwirklicht werden, darunter 2 **Tiefbrunnen**. Fast alle dieser Brunnen sind mit **Solarpumpen** versehen. Sie haben zu jeder Zeit sauberes Wasser zur Verfügung. Das ist dort gar nicht selbstverständlich. Wasser wird vielfach aus Wasserlöchern geschöpft und kilometerweit, hauptsächlich von Frauen und Kindern, heimgetragen.

So wurde für viele „ein Traum wahr“, wie die Menschen es beschreiben. 600 Waisenkinder oder aus armen Familien stammende Kinder wurden unterstützt, damit sie eine weiterbildende **Schule** besuchen können. Bildung ist ja eine ganz

wesentliche Bedingung für die Entwicklung eines Landes.

Drei **Krankenstationen** im ländlichen Gebiet wurden gebaut und sind in Betrieb.

Baumschulen wurden und werden gefördert, als Beitrag zur Sicherung des Wassers und zur **Aufforstung**. Saatgut, Hühner, Ziegen, Bienenstöcke und Schulung der Bauern in verbesserten Anbaumethoden geben mehr **Nahrungssicherheit**, z.B. wird auch guter Bio-Kaffee angebaut.

Es war uns immer wichtig, Menschen vor Ort „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu geben. Menschen, die in ihrer Heimat eine Perspektive haben, werden eher nicht flüchten.

Ein Motto von uns: "Wir können nicht die ganze Welt retten, in der es so viel Leid und Ungerechtigkeit gibt, aber durch teilen ganz konkreten Menschen helfen." Das kann in den ganz verschiedensten Einsatzgebieten sein. Dass viele Menschen unserer Arbeit vertrauen, bewies wieder einmal die große Besucherzahl bei unserem letzten Infoabend.

Wer gerne etwas geben will, kann das auf das Konto bei Salzburger Sparkasse tun. Da kann die Spende von der Steuer abgesetzt werden.

KONTO:

Sei so Frei-Helfen durch Teilen

IBAN:

AT26 2040 4000 0386 3875

INFO:

www.hdt.or.at



Bäuerin mit Stall und Kuh



Das erste Wasser in der Haitemba-Schule

„LAUDATE DOMINUM“ – LOBET DEN HERRN

Der Kirchenchor hat in Straßwalchen schon eine jahrzehntelange Tradition und pflegt naturgemäß vor allem Werke und Kompositionen aus dem Bereich der „musica sacra“.

Sein Motto „Laudate Dominum – lobet den Herrn“ bezieht sich auf seine vornehmliche Aufgabe, Gottesdienste der Hochfeste im Kirchenjahr und darüber hinaus **musikalisch zu umrahmen**. Unser Repertoire umfasst daher vor allem lateinische und deutsche Messen, geistliche Motetten und viele vierstimmige Liedsätze für den gottesdienstlichen Gebrauch und andere Feiern. „Wer singt, betet doppelt“, so sagt schon der Heilige Augustinus.

Der Chor kann sich nach der erzwungenen Pause durch die „Corona-Pandemie“ nun wieder zu den Proben treffen, und zwar derzeit **jeden Montag von 19.30 bis 21.00 Uhr im Musikraum der Mittelschule, Eingang zur Bibliothek, im 1. Stock.**

Auch der Kirchenchor hat coronabedingt Mitglieder eingebüßt, daher möchten wir wieder Frauen und Männer ansprechen, zumindest einmal probeweise in unserem Chor mitzusingen.

Vielleicht haben Sie sich ja schon öfters mit dem Gedanken getragen, in einem Chor singen zu wollen, weil Sie Freude am Singen verspüren? Und Sie möchten einfach einmal abschalten und einen Abend in der Woche bei frohem Gesang in freundlicher und wertschätzender Atmosphäre verbringen?

Wenn ja, laden wir Sie dazu herzlich ein!



Chorleiterin Tamara Lugstein-Karrer mit ihrem Mann Bernhard Karrer an der Orgel, der auch als Korrepetitor die Proben instrumental begleitet. Männer des Chores nicht im Bild, sie stehen links neben der Orgel.

Singen hat bekanntlich auch viele gesundheitliche Vorteile, es vertreibt Depressionen, erhebt Herz und Gemüt, hält jung und hilft, geistig fit zu bleiben, und es gäbe noch mehr Argumente.

Das gemeinschaftliche Singen im Chor fördert zudem soziale Kontakte und eröffnet den Blick in die Welt großartiger Chormusik. Wer möchte nicht doch bei Mozarts Krönungsmesse mitsingen?

Am Weihnachtstag erklingt übrigens eine weitere Messkomposition für vierstimmig gemischten Chor und Orgel von unserem Organisten Bernhard Karrer. Wir freuen uns auf diesen Festgottesdienst und laden Sie dazu herzlich ein.

Josef Meingast, ehemaliger Chorleiter und Chormitglied



Was wäre, wenn Weihnachten nicht vor über 2000 Jahren, sondern heute stattgefunden hätte? Säugling in Stall gefunden - Polizei und Jugendamt ermitteln. Zimmermann aus Nazareth und unmündige Mutter vorläufig festgenommen.

UKRAINE-HILFE

Seit dem 24. Februar 2022 sind wir alle tief bestürzt über den aggressiven Krieg, den an diesem Tag die Machthaber der Russischen Föderation gegen die Ukraine eröffnet hatten. Die Situation der Menschen, die unter diesem schrecklichen Krieg leiden, bewegt.

Viele von uns fragten gleich vom Anfang an, wie wir konkret helfen könnten. Der Pfarrer kennt sehr gut den Erzbischof der griechisch-katholischen Eparchie (Diözese) Košice Dr. Cyril Vasil, SJ, die an der Grenze zur Ukraine liegt und die vom ersten Tag an rund um die Uhr Hilfe für die ankommenden Flüchtlinge aus der Ukraine organisiert. Mit der Zeit ist diese Hilfe aber immer mehr auch zu einer direkten Hilfe auf dem Gebiet der Ukraine geworden: **Hilfsmittel, Lebensmittel, Medikamente u.v.m. werden so über die Grenze gebracht und an die Menschen vor Ort ausgeteilt.**

Viele bei uns haben diese freiwillige Hilfsbrücke genutzt und so direkt den Betroffenen geholfen. Seit Anfang März bis Ende November kam so die großartige Summe von **€ 18.637,03** zusammen. Die Summe setzt sich zusammen aus größeren oder kleineren Spenden von Einzelpersonen oder Gruppen – besonders seien hier die **Schülerinnen und Schüler unserer Mittelschule** erwähnt, die untereinander gesammelt haben –, die direkt bei uns abgegeben oder aufs Spendenkonto eingezahlt wurden und die wir dann an die vor Ort handelnde Eparchie überwiesen haben.

Der Erzbischof bedankt sich mit einem eigenen Dankschreiben bei allen, die diese Hilfsbrücke genutzt haben. Das Dankschreiben finden Sie

hier abgedruckt. Auch wir schließen uns dem Dank an und sagen ein kräftiges Vergelt's Gott! an alle, die gespendet und so wirksam geholfen haben.

Da der persönliche Kontakt nach wie vor besteht und die Hilfe weiterhin gebraucht wird, bleibt auch die Möglichkeit dieser Hilfe weiterhin aufrecht.

Danke für das schöne und gute Miteinander!

Text: Dr. Ladislav Kučkovský, Dechant und Pfarrer

Foto: Eparchia Košice, Tony Frič



GREEK CATHOLIC EPARCHY OF KOSICE

Dominikánske námestie 2/A, P. O. Box G – 13, 043 43 Košice
Slovakia

Sehr geehrter Herr Pfarrer
Dr. Ladislav Kuckovsky
Kirchengasse 10
5204 Straßwalchen

Dankesschreiben für den finanziellen Zuschuss für die Flüchtlinge aus der Ukraine

Sehr geehrter Herr Pfarrer und die ganze Pfarrgemeinde von Straßwalchen

hiermit möchte ich mich bei Ihnen allen für ihre finanzielle Hilfe für die Flüchtlinge, die aus den Kriegsgebieten der Ukraine zu uns gekommen sind, ganz herzlich bedanken. Besonders hat uns ihre Gemeinde in dieser schwierigen Situation sehr viel geholfen. Unsere christliche Natur äußert sich nicht nur in unserem Gebet oder in der Frömmigkeit, sondern auch in unserer Reaktion an der Not diejenigen, die es bedürfen.

Es ist sehr schwierig in der Welt zu leben, wo man noch so viel Bosheit spüren kann, aber an der anderen Seite kann man alles überwinden, wenn man die Menschen hinter sich hat, die ihm helfen.

In den letzten Monaten haben wir viele traurige Erfahrungen gesammelt, aber auch viel Unterstützung, Wille und Freude von den Menschen wie von Ihnen.

Noch einmal im Namen unserer Kirche für diese Ihre Großzügigkeit ein herzliches Vergelt's Gott.

Möge unser allmächtiger Gott Sie segnen und Ihnen noch viel Erfolg und Stärke schenken.

Mit herzlichen Grüßen und im Gebet verbunden

Ihr



Cyril Vasil SJ
Erzbischof Cyril Vasil SJ
Bischof der Eparchie von Kosice

LANGJÄHRIGE PFARRBLATTVERTEILER

Wir bedanken uns bei den langjährigen verlässlichen Pfarrblattverteilern, die nun ihren Dienst beendet haben:

- **Modl Katharina** über 50 Jahre!!
- **Ensinger Anni und Fanni** 30 Jahre
- **Czerny Emma** 20 Jahre
- **Schinwald Theresia** 20 Jahre
- **Stangl Lisi** 15 Jahre
- **Köpfle Walter** 10 Jahre

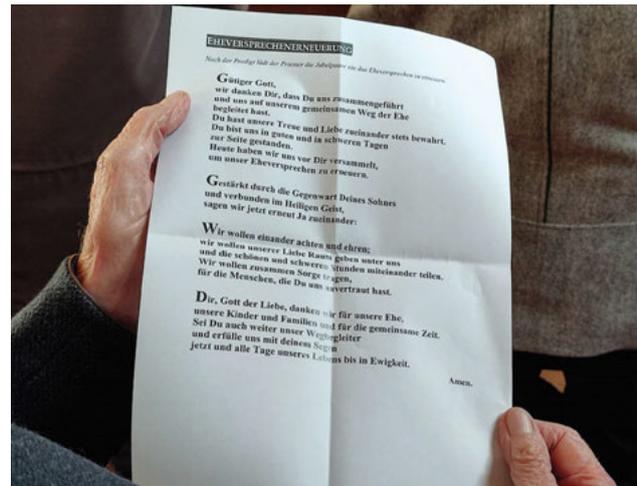
Ebenfalls bedanken wir uns bei denen, wo wir nicht genau wissen, wie lange sie das Pfarrblatt ausgeteilt haben:

- **Breitenthaler Maria**
- **Familie Neumaier-Putz**
- **Czischek Cornelia**
- **Sterner Veronika**
- **Hitter Hilde**
- **Thalhammer Maria**
- **Kaufmann Pauline**, bereits verstorben

Sollten wir trotz umfangreicher Recherchen Personen vergessen haben, bitten wir um Nachsicht und um Namensnennung in der Pfarrkanzlei, damit wir den Dank in der nächsten Ausgabe nachholen können.

Weiters bedanken wir uns bei unseren aktiven Pfarrblattverteilern, von denen viele auch schon viele Jahre tätig sind, für ihren verlässlichen Dienst mit der Bitte, uns auch weiterhin zu unterstützen.

FEST FÜR EHEJUBILARE



Am 12. November 2022 trafen sich 15 Ehepaare, um ihr 30-, 50- bzw. 60-jähriges Ehejubiläum in der Marienkirche in Irrsdorf zu feiern.

Beim Festgottesdienst dankte Dechant Dr. Ladislav Kučkovský den anwesenden Ehepaaren für ihre jahrelange Treue und für all das, was sie in guten sowie in schlechten Zeiten gemeinsam erlebt haben.

„Alles, was wichtig ist, hat jeder von euch im Herzen“. Nach der Erneuerung des Eheversprechens

wurde alle Ehepaare am Ende des feierlichen Gottesdienst von unserem Herrn Pfarrer einzeln gesegnet.

Zur Erinnerung gab es für jedes Paar vom Pfarrgemeinderat eine schön verzierte Kerze überreicht von Karin Meingast und Maria Stürzer. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahm die Trachtenmusikkapelle Hochfeld. Anschließend wurde im Gasthof Schinwald zum gemeinsamen Mittagessen eingekehrt.

Text und Fotos: Fritz Kücher

Ein Schotte kommt in eine Postfiliale: „Eine 50-Cent-Briefmarke bitte. Aber machen Sie bitte den Preis ab, es soll ein Weihnachtsgeschenk sein!“

SEI DABEI – KINDERCHOR IRRSDORF

Wir freuen uns sehr, dass wir die Familiengottesdienste in der Marienkirche Irrsdorf gesanglich mitgestalten dürfen und begrüßen mit Freude alle, die mit dabei sein wollen!

Geprobt wird immer am Freitag von 16:00–17:00 Uhr im Mesnerhaus Irrsdorf.

Alle Kinder ab der 1. Schulstufe sind herzlich eingeladen. Sehr gerne kann unverbindlich geschnuppert werden.

Wir freuen uns auf dich!

MECHTHILD WEISENBÖCK

+43 650 345 862 1

CHRISTINA GALLER

+43 676 888 885 55



„Aber Jesus sprach: Lasset die Kinder und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solchen gehört das Himmelreich.“

MÄNNERWALFAHRT NACH SEEON AM CHIEMSEE

Mittwoch, 5. Oktober 2022: Ziel war diesmal Seeon am Chiemsee.
44 Teilnehmer.

Nach der Einkehr beim Altwirt in Seeon auf Weißwurst, Brezn und Bier feierten wir mit unserem Herrn Pfarrer einen Gottesdienst in der Klosterkirche. Von der anschließenden Kirchenführung durch unseren Herrn Pfarrer waren alle Teilnehmer recht begeistert.

Bei der Rückfahrt wurde beim Heurigen Ratmacher in Tannberg bei Lochen eingekehrt. Der Herr Pfarrer ließ es sich nicht nehmen, alle auf eine Runde Schnaps einzuladen.

Text: Alois Lugstein

Foto: Matthias Herzog



Die Großmutter zur Enkelin: „Du darfst Dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen!“ - „Fein, dann wünsche ich mir Dein Sparbuch.“

BASTELIDEE FÜR SCHLECHTWETTER



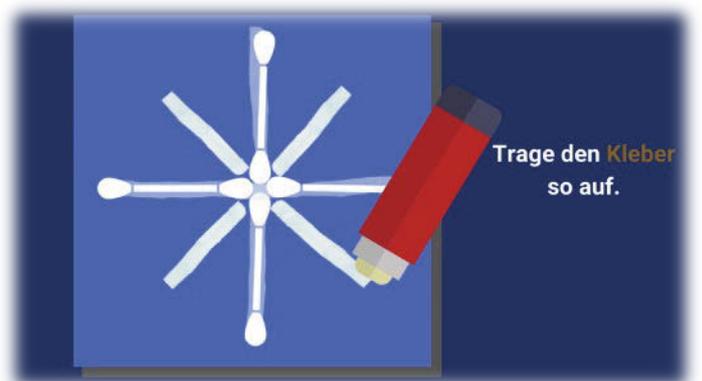
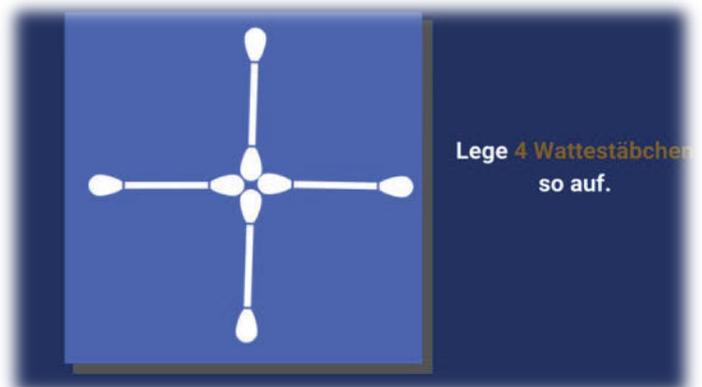
IHR BENÖTIGT:

- 1 Stück Pappe
- 6 Wattestäbchen
- Schere
- Kleber

Es ist kurz vor Weihnachten, Fritzchen geht zu seiner Mutter und sagt: „Du, Mama du kannst die Eisenbahn vom Wunschzettel streichen, ich habe nämlich zufällig eine im Schlafzimmerkasten gefunden!“

VIEL SPASS BEIM BASTELN!

Theresa Haberlandner, PGR-Mitglied



LEKTORENSCHULUNG



Nach coronabedingter Pause konnte am 8. September 2022 endlich die schon lange geplante Lektorenschulung durchgeführt werden.

Am Vormittag trafen sich die Irrsdorfer Lektoren zur Schulung in der Kirche Irrsdorf, am Nachmittag war es dann für die Straßwalchner Lektoren in der Pfarrkirche so weit. Dechant Ladislav Kučkovský leitete die Schulung und erklärte uns anschaulich und informativ, was eigentlich das Wort „Liturgie“

bedeutet. Anschließend „führte“ er uns durch die einzelnen Abschnitte des Wortgottesdienstes.

Uns allen wurde bewusst, welche wichtige Aufgabe wir dabei als Lektorinnen und Lektoren bei der Verkündigung des Wort Gottes und beim Vorbringen der Fürbitten haben. Alle mussten zum Schluss eine Leseprobe „bewältigen“, wobei wir uns gegenseitig stärken konnten und der/die eine oder andere einen Verbesserungsvorschlag im Vortrag „mitnehmen“ konnte.

Als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung für unseren Dienst wurden wir alle von unserem Herrn Pfarrer zu einem Mittagessen im Gasthaus Haushofer eingeladen. Auch von unserer Seite ein herzliches Dankeschön. Wir werden uns bemühen unserem Dienst verlässlich und verantwortungsbewusst nachzukommen.

Bericht und Fotos: Fritz Kücher

MARTINSFEST 2022

Am Donnerstag, 10. November, feierten die Kinder des Kindergartens der Kreuzschwestern das Martinsfest.

Das schon im Vorjahr geplante, aber dann durch Corona leider abgesagte Programm auf dem Platz vor der Mittelschule wurde heuer aufgegriffen und durchgeführt. Diese neue Form der Gestaltung begeisterte Kinder wie Eltern und brachte viele Vorteile, weshalb geplant ist, auch in den nächsten Jahren das Fest im Freien zu feiern.

Nach einem gemeinsamen Eröffnungslied gestaltete jede Gruppe ihren Beitrag. Alle rundherum



stehenden Kinder und Eltern erfreuten sich an den Liedern, dem Gedicht und dem Laternentanz der einzelnen Kindergartengruppen mit großer Aufmerksamkeit. Nach der Segnung der Martinskipferl bewegte sich der Lichterzug zum Kindergarten, wo das stimmungsvolle Fest bei Umtrunk und (von den

Kindern selbstgebackenen) Lebkuchen ausklang.

Die neue Festgestaltung bei der Mittelschule beruht nicht auf dem unrichtigen Gerücht, dass die Feier in der Kirche nicht erwünscht gewesen wäre.

PGR KLAUSUR

Zum Start unserer 5-jährigen PGR-Periode trafen wir uns von Freitag, den 30. September, bis Samstag, den 1. Oktober 2022, im Priesterseminar Salzburg, um unter der Leitung unseres Herrn Pfarrers gemeinsam Klausur zu halten.

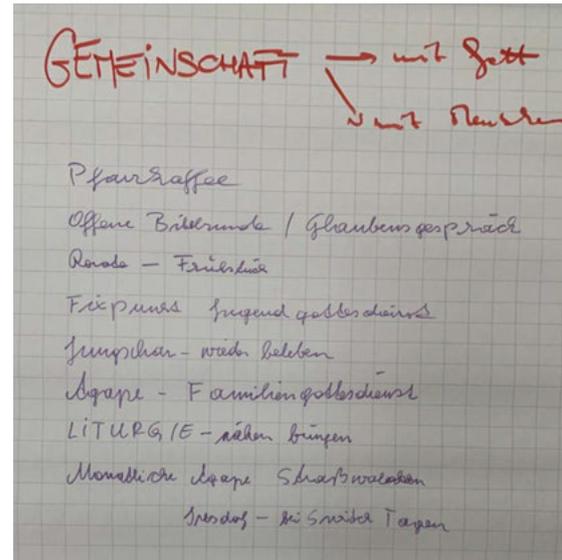
Am Freitagnachmittag starteten wir unsere Klausur unter dem Motto „Gemeinschaft“. In Kleingruppen bzw. in der Gemeinschaft erarbeiteten wir wichtige Themen, die uns in unseren verschiedenen PGR-Funktionen und im Miteinander hilfreich sein sollen. Nach dem Abendlob genossen wir den gemeinsamen Abend bei einem guten Abendessen in gemütlicher Runde.

Am nächsten Morgen gestaltete unser Herr Pfarrer nach dem Frühstück ein kurzes Morgenlob, bevor wir uns gemeinsam wieder an die Arbeit machten. Die bereits erarbeiteten

Themen wurden zusammengefasst und in der Gruppe besprochen. Bei einem Abschlussgottesdienst in der Kapelle des Priesterseminars dankten wir Gott für die beiden intensiven, wertvollen Tage. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg nachhause.

Es war für uns alle eine inspirierende, wertvolle Zeit mit interessanten Gesprächen und Eindrücken.

Text und Fotos: Cornelia Beitschek



**Fragt die eine Gans eine andere:
„Glaubst du an ein Leben nach
Weihnachten?“**

STERNENWALFAHRT

Bei trockenem, aber für die Jahreszeit sehr kaltem Wetter starteten wir am 17. September anlässlich des „Festes der Kreuzerhöhung“ die Wallfahrt nach Heiligenstatt.

Aus den anfänglich 8 Teilnehmern wurden bis zur Ankunft in Heiligenstatt 10 Personen. Nachdem jede einzelne Gruppe aus den umliegenden Gemeinden beim Ankommen mit Glockenläuten empfangen wurde, begann um 11:00 Uhr der gemeinsame feierliche Gottesdienst in der Kirche Heiligenstatt.



SENIORENTAG

Um 10.00 Gottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf mit Dechant Ladislav Kučkovský.

Blumen für Maria Mühlbauer als Dank für die jahrelange Planung und Betreuung – Informationen durch Frau Bürgermeister Tanja Kreer über aktuelle Vorhaben in der Gemeinde – Mittagessen im Gasthof Schinwald in Irrsdorf: Bratwurst, Kaffee und Kuchen – 163 Personen anwesend – am Nachmittag Fahrt mit drei Bussen der Fa. Fischwenger nach Linz zum Botanischen Garten – Besichtigung und Wanderung durch die gut ausgeschilderte Gartenanlage – für mich beeindruckend: die vielen fleischfressenden Pflanzen – anschließend Fahrt ins Stadtzentrum von Linz – Einkehr im Promenadenhof bzw/und kurzer Stadtbummel durch die Linzer Altstadt – 18.00: Rückfahrt nach Straßwalchen – Fazit: ein gelungener und interessanter Tag für die Senioren ab 65.

Bericht und Foto: Fritz Kücher



LEITNER
FLIESENVERLEGUNG

- + Fliesenverkauf
- + Badezimmerumbau
- + Natursteinverlegung

Gewerbestraße 2
5164 Seeham

Tel: 0664 / 10 58 776
E-Mail: stefan.leitner@sbg.at

**WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN SPONSOREN
FÜR DIE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG.**



AIGNER
Tapezierermeister & Raumausstatter

Gerhard Aigner GmbH | Gartenstraße 2a | 5082 Grödig
T: +43-(0)6246-76489 | www.g-aigner.at

UMBAUMASSNAHMEN PFARRHOF & -ZENTRUM

Mit Ende November konnten die baulichen Maßnahmen des zweiten Bauabschnittes im Pfarrzentrum planmäßig abgeschlossen und mit kleineren Mängeln auch übernommen werden.

Diese Mängel werden derzeit behandelt und behoben. **Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei den vielen Firmen bedanken**, die ihre Arbeiten bestmöglich und in einem doch engen Zeitplan umgesetzt haben.

Auch den fleißigen Frauen und Männern unserer Pfarre, die die Endreinigung (Fensterputzen, Türen, Böden reinigen, etc.) erledigt haben, **gehört ein aufrichtiger Dank**. Im nächsten Schritt müssen alle Anlagen (Lift, Türanlage etc.) geprüft und freigegeben werden, das Pfarrzentrum wieder eingeräumt und eingerichtet und den einzelnen Verwendungszwecken wieder zugeführt werden.

Auch die **Lebenshilfe** hat mit Anfang Dezember die Räumlichkeiten übernommen und ist gerade dabei, diese einzurichten. **Wir wünschen der Lebenshilfe viel Freude in ihrer neuen Arbeitsstätte und freuen uns auf ein gutes Miteinander.**

Den **offiziellen Abschluss** der Renovierungs- und Umbaumaßnahmen wird unser **Herr Erzbischof** im Zuge **erzbischöflichen Visitation am 5. März** kommenden Jahres mit der Einweihung der neuen Räumlichkeiten setzen (siehe Einladung zur Visitation auf Seite 17).

Offen ist nun noch die **Gestaltung der Garten- und Außenanlagen**, die wir für Frühjahr kommenden Jahres planen. Dabei wird auch

ein **Fahrradabstellplatz** geschaffen und eine Lösung für den „wildem“ Pflanzenbewuchs bei der **Kirchenstiege** gesucht.

WEITERE NEUERUNGEN UND INFORMATIONEN

Müllentsorgung

Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurde auch ein besserer Standort für den **Friedhofsabfall** gesucht, bei dem der Abfall auch getrennt werden kann und muss. Der alte Müllcontainer beim Eingang des Friedhofes hat somit ausgedient. Wir bitten Sie den Friedhofsabfall entsprechend der einzelnen Abfallarten in die dafür vorgesehenen und beschrifteten Abfalltonnen, die vor dem Pfarrzentrum Platz gefunden haben, zu entsorgen. Bitte halten Sie diesen Ort sauber und stellen nichts neben oder vor den Tonnen ab. Danke.

Parken

Auch die **Parkplatzsituation** wurde im Zuge dieses Projektes behördlich analysiert. Dabei müssen wir festhalten, dass ein Parken vor oder neben dem Pfarrzentrum nicht gestattet ist, um eine ungehinderte Zufahrt von Einsatzfahrzeugen jederzeit zu gewährleisten. Lediglich zwei Parkplätze, die gesondert gekennzeichnet sind, wurden für die Lebenshilfe reserviert. Allen anderen steht der große Parkplatz gleich darüber zur Verfügung. Wir bitten Sie, diese Parkverbote zu beachten und einzuhalten.

Energiesparen

Auch dieses Thema beschäftigt uns bereits die letzten Jahre, und aktuell ist es noch wichtiger denn je geworden. Bei den Umbaumaßnahmen des Pfarrhofes und Pfarrzentrums haben wir

dabei besonders darauf geachtet. So wurden **neue Heizungsverteilungen, Heizungsregelungen, neue Fenster und Türen und neue Stromversorgung** geschaffen und die Beleuchtung wurde komplett auf **LED-Technologie** umgestellt. Somit sind wir derzeit **energiebewusst** unterwegs. In der Pfarrkirche wurden auch bereits alle Lichtquellen auf LED umgerüstet.

Lediglich bei der **Kirchenheizung**, die eine direkt elektrische Heizung ist, besteht noch ein weiteres Spar-Potential. Das bedeutet unter anderem, dass bei den Gottesdiensten an Werktagen nur die ersten Reihen (in Straßwalchen sieben, in Irrsdorf drei) beheizt werden. Wir bitten Sie, sich in diesem Bereich zu versammeln.

Weiters wollen wir in Irrsdorf noch die Beleuchtungskörper auf LED umrüsten. Wir sagen Danke für Ihr Verständnis und alle gemeinsamen Bemühungen im Sinne des Energiesparens.

BITTE UM SPENDE FÜR DIE KIRCHENHEIZUNG

Bei dieser Gelegenheit möchten wir um Unterstützung für die Kirchenheizung bitten, damit wir die rasant steigenden Energiepreise stemmen können. Wir sagen jetzt schon „Vergelt's Gott“ für Ihre Spende auf unser Konto bei der Raiffeisenbank Straßwalchen.

IBAN:

AT16 3506 2000 0001 3003

*Raimund Rainer, PKR-Obmann
Dr. Ladislav Kučkovský, Dechant und
Pfarrer*

OFFIZIELLER BESUCH VON ERZBISCHOF LACKNER IN STRASSWALCHEN

Im laufenden Arbeitsjahr findet im Dekanat Köstendorf die regelmäßige erzbischöfliche Visitation statt.

Dabei besucht Erzbischof Dr. Franz Lackner, OFM, alle Pfarren unseres Dekanates, trifft sich mit den haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, besucht Alte und Kranke, segnet Kinder, spendet das Sakrament der Firmung und feiert einen Visitationsgottesdienst, zu dem alle Gläubigen eingeladen sind. Bei uns wird bei diesem Anlass auch das frisch renovierte Pfarrzentrum eingeweiht.

So laden wir schon jetzt zu folgenden Begegnungen mit Erzbischof Franz herzlich ein:

SONNTAG, 5. MÄRZ UM 10.00 UHR:
Visitationsgottesdienst in der Pfarrkirche mit anschließender Einweihung des Pfarrzentrums.

SAMSTAG, 25. MÄRZ UM 15.00 UHR:
Kindersegnung in der Marienkirche.

Der Seniorenwohnheimbesuch um 10.00 Uhr ist für BewohnerInnen reserviert.



Foto: Lorettogemeinschaft

MATRIKENINFO



DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN

Luka Feichtlbauer
Ella Zirnitzer
Josef Padinger-Staudinger
Hanna Schwarzenberger
Sophia Marie Lugstein
Lukas Michael Radacher
Hannah Lugstein



DEN BUND FÜRS LEBEN HABEN GESCHLOSSEN

Roland Kainz und Julia, geb. Wollner
Paul Josef Kaiser und Isabella, geb. Anzinger
Michael Georg Fischinger und Cornelia, geb. Staudinger
Martin Rupert Gschwendtner und Katrin, geb. Krempler



UNSEREN VERSTORBENEN ZUM GEDENKEN

Friedrich Bernauer
Pfarrer Maximilian Kolmhofer
Theresia Schnötzlinger
Franz Dorfer
Marianne Pauly
Ilse Maderegger
Guennadi Aufreiter
Josef Herzog
Johann Hulan
Theresia Kaufmann
Erna Plietl
Otto Jungwirth
Johanna Haberlandner
Roman Maislinger

LITURGIE WEIHNACHTEN UND NEUJAHR

SONNTAG, 18. DEZEMBER

08.30 Uhr Familiengottesdienst in der **Marienkirche Irrsdorf**

10.00 Uhr Familiengottesdienst in der **Pfarrkirche**

MONTAG, 19. DEZEMBER

16.30–17.45 Uhr Beichtgelegenheit (**Pfarrkanzlei**)

MITTWOCH, 21. DEZEMBER

18.00 Uhr Barmherzigkeitsabend mit Beichtgelegenheit
in der **Pfarrkirche Neumarkt**

SAMSTAG, 24. DEZEMBER

HEILIGER ABEND

06.00 Uhr Rorate in der **Pfarrkirche**

15.00 Uhr Kinderweihnachtsfeier in der **Pfarrkirche** und
in der **Marienkirche Irrsdorf**

21.00 Uhr CHRISTMETTE in der **Marienkirche Irrsdorf**

23.00 Uhr CHRISTMETTE in der **Pfarrkirche**

SONNTAG, 25. DEZEMBER

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – WEIHNACHTEN

07.00 Uhr Frühmesse in der **Pfarrkirche**

08.30 Uhr Festgottesdienst in der **Marienkirche Irrsdorf**

10.00 Uhr Feierliches Hochamt in der **Pfarrkirche**

MONTAG, 26. DEZEMBER

FEST DER HEILIGEN FAMILIE – STEPHANITAG

08.30 Uhr Festmesse in der **Marienkirche Irrsdorf**

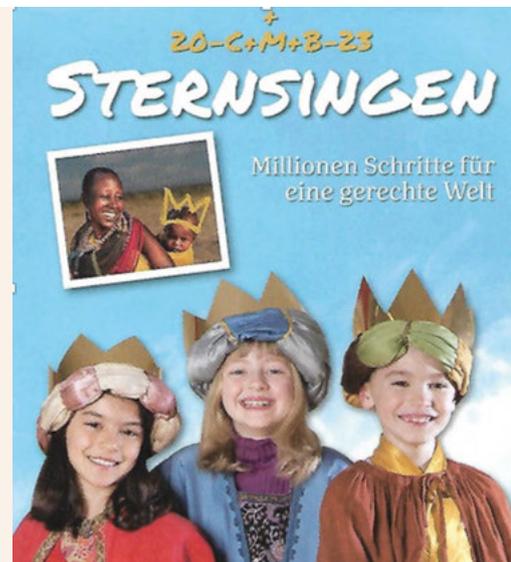
10.00 Uhr Festmesse in der **Pfarrkirche** mit Entsendung der Sternsinger

**DIENSTAG, 27. DEZEMBER BIS
DONNERSTAG, 05. JÄNNER**

Hausbesuche der Sternsinger

STERNSINGER

In der Zeit vom **27.12.2022 bis 5.1.2023** sind heuer wieder die Sternsinger unterwegs. Die diesjährige Sammlung wir für Projekte in Kenia unter dem Motto „Wasser sichert überleben“ verwendet, wie zum Beispiel die Anschaffung von solarbetriebenen Pumpen für neue Wasserstellen. Die Sternsinger freuen sich auf viele „geöffnete“ Türen!



SAMSTAG, 31. DEZEMBER

HL. SILVESTER – 7. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

15.00 Uhr Jahresschlussandacht in der **Marienkirche Irrsdorf**

15.00 Uhr Heilige Messe mit Jahresschlussgottesdienst in der **Pfarrkirche**

SONNTAG, 1. JÄNNER 2022

NEUJAHR – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

08.30 Uhr Festgottesdienst in der **Marienkirche Irrsdorf**

18.00 Uhr Festgottesdienst in der **Pfarrkirche**

WEITERE TERMINE FÜR 2023

DONNERSTAG, 6. JÄNNER	ERSCHEINUNG DES HERRN 08.30 Uhr Hl. Amt in der Marienkirche Irrsdorf 10.00 Uhr Sternsingergottesdienst in der Pfarrkirche
MONTAG, 16. JÄNNER	19.30 Uhr Elternabend für die Erstkommunion im Pfarrsaal
SAMSTAG, 21. JÄNNER	16.00 Uhr Firmtreffen
SONNTAG, 22. JÄNNER	08.30 Uhr Familiengottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf 10.00 Uhr Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
DONNERSTAG, 02. FEBRUAR	16.00 Uhr Darstellung des Herrn und Blasiussegen in der Marienkirche Irrsdorf 18.00 Uhr Darstellung des Herrn und Blasiussegen in der Pfarrkirche
MITTWOCH, 22. FEBRUAR	16.00 Uhr Aschermittwoch, Gottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf 18.00 Uhr Aschermittwoch, Gottesdienst in der Pfarrkirche
SAMSTAG, 25. FEBRUAR	16.00 Uhr Firmtreffen
SONNTAG, 26. FEBRUAR	08.30 Uhr Familiengottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf 10.00 Uhr Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
SONNTAG, 05. MÄRZ	VISITATION UND EINWEIHUNG DES PFARRZENTRUMS 10.00 Uhr Visitationsgottesdienst mit Erzbischof Franz Lackner in der Pfarrkirche , anschließend Einweihung des Pfarrzentrums
MONTAG, 06. MÄRZ	11.00–18.00 Tagesanbetung in der Pfarrkirche
SAMSTAG, 11. MÄRZ	08.00–16.30 Eheseminar in der Pfarrkirche (Anmeldung über Referat für Ehe und Familie der Erzdiözese Salzburg)
FREITAG, 17. MÄRZ UND SAMSTAG 18. MÄRZ	KFB FLOHMARKT Flohmarkt der Katholischen Frauenbewegung im Pfarrzentrum
SAMSTAG, 25. MÄRZ	VISITATION UND KINDERSEGNUNG 15.00 Uhr Kindersegnung mit Erzbischof Franz Lackner in der Marienkirche Irrsdorf (Der Seniorenwohnheimbesuch um 10:00 Uhr ist für Bewohner*innen reserviert) 16.00 Uhr Firmtreffen
SONNTAG, 26. MÄRZ	08.30 Uhr Familiengottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf 10.00 Uhr Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
SAMSTAG, 01. APRIL	14.00–17.15 Uhr Begegnung der Firmlinge mit Erzbischof Lackner in Henndorf



FRAUENFASCHING

04. Februar 2023

Gasthof Schinwald
Kirchenwirt in Irrsdorf



REDAKTIONSSCHLUSS PFARRBLATT OSTERN 2023

06. März 2023



VISITATIONS- GOTTESDIENST UND EINWEIHUNG DES RENOVIERTEN PFARRZENTRUMS

05. März 2023
10:00 Uhr

Pfarrkirche Straßwalchen

*Visitationsgottesdienst
in der Pfarrkirche mit anschließender
Einweihung des Pfarrzentrums*



KINDERSEGNUNG

25. März 2023
15:00 Uhr

Marienkirche Irrsdorf

*Der Seniorenwohnheimbesuch
um 10:00 Uhr ist für Bewohner*innen
reserviert*



STERNSINGER HAUSBESUCHE

27. Dezember 2022 bis
05. Jänner 2023



KFB FLOHMARKT

17. März bis
18. März 2023



REINIGUNGSKRAFT FÜR PFARRZENTRUM GESUCHT

*Die Pfarre Straßwalchen
sucht für das frisch renovierte
Pfarrzentrum eine Reinigungskraft
(6 Wochenstunden).*

*Es besteht ev. eine Möglichkeit,
diese Stunden mit der Reinigung
bei der Lebenshilfe aufzustocken.
Interessierte mögen sich bitte in
der Pfarrkanzlei melden:*

**pfarre.strasswalchen@
pfarre.kirchen.net.**

IMPRESSUM

Erzbischöfliches Pfarramt Straßwalchen,
Kirchengasse 10, 5205 Straßwalchen
E-Mail: pfarre.strasswalchen@pfarre.kirchen.net
F.d.I.v.: Dechant Pfarrer Dr. Ladislav Kučkovský

Redaktionleitung: Fritz Kücher
Graphische Gestaltung: Agnes Mühlbauer
Verteilerorganisation: Brigitte Maislinger und
freiwillige Helferinnen und Helfer
Coverbild Kirchen: Kunstverlag Peda Gregor e. K.,
D-94034 Passau
Coverbild: Josef Adam
Fotos: Pfarre Straßwalchen
Druck: Neumarkter Druckerei GmbH,
Steinbachstraße 3, 5202 Neumarkt am Wallersee
Nautilus Classic, Papierzertifikate: FSC®
Recycled 100% GFA-COC-001390 EU-Ecolabel,
österreich. Umweltzeichen, blauer Engel

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI

MO: 17:00–19:00 Uhr
DI, DO, FR: 08:00–11:00 Uhr

TELEFON

06215/8226

E-MAIL PFARRE

pfarre.strasswalchen@pfarre.kirchen.net

E-MAIL PFARRER

pfarrer.strasswalchen@pfarre.kirchen.net